

# Professionelles Feedback für Moderatoren bei Bilfinger Berger PARLA®-Referenzprojekt



Die Bilfinger Berger Hochbau GmbH führt jährlich eine Tagung für Ihre Führungskräfte durch, bei der diese Führungskräfte der unterschiedlichen Einheiten Workshops zu aktuellen Themen aus dem Bereich anleiten. Diese Workshops dienen dazu, sich über die Entwicklungen in den Bereichen auszutauschen und Lösungsansätze zu entwickeln. Der jeweilige Moderator hat im Anschluss die Aufgabe, nach einer kurzen Vorbereitungszeit, die Ergebnisse der Workshops vor dem Plenum inklusive Vertretern der Geschäftsleitung und der Personalentwicklung kurz zu präsentieren.



Seit 2009 bietet PARLA den Moderatoren im Auftrag des Service Centers Personal eine Nachbetreuung in Form von Einzelcoaching an. Die Moderationsauftritte der Referenten werden dazu gefilmt. Coach und Coachee schauen sich die Aufnahmen an, um dann in einem 1-stündigen Feedbackgespräch die Präsentationskompetenz des Moderators weiter zu entwickeln. Ziel ist, die Führungskraft für künftige Präsentationen zu stärken.

## Welche Faktoren sind Teil der Präsentationsanalyse?

Jeder Moderator erhält eine differenzierte Rückmeldung zu den Wirkungskriterien im Bereich

- **Körpersprache**
- **Gesamteindruck**
- **Sprache**
- **Sprechtechnik**

Bei der **Körpersprache** geht es dabei um die Standposition und -festigkeit, den Umgang mit den Medien Pinnwand und Flipchart oder die Stimmigkeit der Mimik. Schafft es der Moderator, Blickkontakt mit dem Publikum herzustellen? Wirkt er präsent? Ist genügend Spannung und Lebendigkeit da? Wenn wir die **Sprechtechnik** analysieren, liegt die Aufmerksamkeit auf der Stimmlage und dem Stimmklang. Wirkt der Sprecher ruhig oder sind durch die Stresssituation die Tonlage und die Lautstärke erhöht? Gelingt es ihm bzw. ihr, das Wesentliche zu betonen und durch Pausen herauszustellen. Ein immer wiederkehrendes Arbeitsfeld sind dabei die berühmten „ähms“ oder Füllwörter wie „eigentlich, halt, so, eben“. Beim **sprachlichen Inhalt** achten wir darauf, dass die Wortwahl einfach genug ist, die Sätze kurz genug und die Gliederung logisch. Dazu sind vor allem Tipps zum Einstieg und zum Ausstieg wertvoll für die Moderatoren und bieten Sicherheit. Hierzu gehört auch, auf besonders plastische Formulierungen, rhetorische Fragen und konkrete Beispiele als förderliche Mittel aufmerksam zu machen. Das umfassende Feedback schließt



mit dem **Gesamteindruck**, den der Moderator vermittelt. Hier wird gefragt, wie glaubwürdig, souverän und charismatisch der Präsentator wirkte.

Als Ergebnis können die Moderatoren in zukünftigen Präsentationen ihr Potenzial noch besser nutzen, um einen bleibenden positiven Eindruck bei den Zuhörern zu hinterlassen.

Die im operativen Management tätigen Führungskräfte waren allesamt sehr dankbar für die Möglichkeit, professionelles Feedback von außen und Ideen zur Weiterentwicklung zu bekommen.

## Wie ist der Ablauf der Coachings?

Zu Beginn des vertraulichen Einzelcoachings stellt sich der Coach vor und klärt, welche Vorerfahrungen mit rhetorischem Training die Führungskraft mitbringt. Dann schildert zunächst der Moderator selbst den Eindruck, den er vor Ort und anhand des Videos von seinem Auftritt hat. Sinn und Zweck der Coachingstunde ist auch, die Selbstwahrnehmung der Führungskraft zu schärfen. Dabei geht es nicht nur um Aspekte, bei denen Möglichkeiten zur Veränderung sichtbar werden, sondern auch um die Stärken und Potenziale. Das Wissen um die positiven Aspekte gibt Sicherheit. Bei den anschließenden Übungen und Tipps geht es nun um die Frage, wie der Coachee seine rhetorischen Fertigkeiten strategisch für zukünftige Präsentationen optimieren kann. Hier ist zum einen Feingefühl gefragt, zum anderen entscheidend, den Effekt deutlich zu machen, den der Moderator durch kleine Veränderungen schon erreichen kann. Hier war wichtig, körperlich und mental Hilfen gegen das Lampenfieber anzubieten und Verbesserungsschritte gleich auszuprobieren.

## Zwei Beispiele für das Ergebnis der Präsentationskompetenz-Analyse

### Auszüge aus der Videokonferenz mit R.L.:

- Der erste Eindruck der Person ist „witzig“, ihre Stärke eindeutig der Humor. Auf den zweiten Blick hingegen wirkt R.L. unsicher bzw. flüchtig, da er oft zur Seite schaut.
- R.L. neigt dazu, die Arme hängen zu lassen.

**Tipp:** Eine freundliche Blickkontaktrunde zu Beginn hilft auch danach, den Kontakt zu halten. Wenn sich die Hände als Ausgangsposition vor dem Bauchnabel befinden, gelingt Gestik leichter. Engagiertheit und Dynamik, auch sprecherisch, verbessern sich. Sprechübungen verhelfen zusätzlich zu mehr Deutlichkeit.

### Nachgespräch für den Moderator D.S.:

- Herr S. hat seine Stärke im Formulieren.
- Während der Moderationssituation fällt Steifheit bei der Kopfhaltung auf. Sein Auftritt darf präserter werden.

**Übung:** Nackendehnen: Hände an den Hinterkopf, Kopf gegen die Hände drücken, das Kinn tief lassen.

**Tipp:** Erst stehen, dann reden; Schritt nach vorne als Ausgangsposition, um in Bewegung zu kommen. Gedanken so aussprechen wie ein Schütze seine Pfeile schießt: gezielt, mit Spannung, Pause zum Nachwirken lassen.

## Wo erfahren Sie mehr?

Das Projekt hat Sie neugierig gemacht? Mehr erfahren Sie direkt bei mir. Ich freue mich auf Ihre Resonanz.

### Ihre Ansprechpartnerin:



Anja Oser

**Geschäftsführerin PARLA GmbH & Co. KG**

Neckarstadt 20  
D-69117 Heidelberg

Telefon: +49 6221 58 58 40

Telefax: +49 6221 48 40 57

E-Mail: [info@parla.de](mailto:info@parla.de)

Internet: [www.parla.de](http://www.parla.de)

Heidelberg, den 17. Mai 2011

Anja Oser, Geschäftsführerin  
PARLA GmbH & Co. KG